



Wir sollten Werkstätten und Probehöhlen schaffen, in denen die "Welt von morgen" in ersten Strichen skizziert, kritisiert, in verbesserter Form modelliert, abermals diskutiert und derart auf vielfache Weise dargestellt werden könnte. Ohne Furcht vor Interessenverbindungen, ohne Bindung an Routine und falsche Vorsichten, ohne jede "Vernünftigkeit", die sich stets am schon Gewussten, schon Gekonnten ängstlich orientiert und so zur Unvernunft wird.

(Robert Jungk, Erfinder der Zukunftswerkstätten, 1970)

Zukunftswerkstatt an der Universität Zürich am 25. und 26. April 2008

Nachhaltige Informations-Verarbeitung

Ideen vernetzen und Projekte anschieben

Ein kollegialer Austausch mit Dynamik und spannenden Chancen

Information und Nachhaltigkeit

Der Vorschlag, eine nachhaltige Informations-Technologie aufzubauen, entstand zuerst auf dem Programm-Workshop der Schweizer Informatik Gesellschaft (SI) Ende 2005 in Zürich. Dort ging es um Visionen für die Informatik in der Schweiz im 21. Jahrhundert. Die Ethik-Richtlinien fordern von allen Mitgliedern der SI einen nachhaltigen Einsatz der Informatik. Daraus ergaben sich vor allem zwei Fragen:

- Wie kann ich herausfinden, ob meine Anwendung von Informatik nachhaltig ist?
- Wie nachhaltig ist denn unser Umgang mit Informationen überhaupt?

Aus Diskussionen im kleinen Kreis und mit Kollegen in Deutschland entstand die Idee für diese Zukunftswerkstatt im Rahmen des „Jahres der Informatik“ Informatica08. Die aktuell laufende Klima-Diskussion macht auch das Thema *Information und Nachhaltigkeit* top-aktuell.



Wir wollen den Anstoss geben, eine **nachhaltige Informations-Technologie** zu entwickeln, indem wir nachhaltige Prinzipien auf die Informatik anwenden. Nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch wollen wir zu einer neuartigen Informations-Verarbeitung kommen: Schlank, flexibel, transparent, effizient und angepasst an komplexe Zusammenhänge, Mensch und Umwelt. Kurz: Schweizer Qualität, die sich den Herausforderungen der 21. Jahrhunderts stellt.

Mehr Nachhaltigkeit für Informationen

Es geht uns nicht darum, gängige Informatik auf das Themenfeld der Nachhaltigkeit anzuwenden – das ist auch spannend und wird schon gemacht, da gibt es Modellrechnungen, Ökobilanzen und vieles mehr. Unsere Vision ist umgekehrt: In einem **ersten Schritt** wollen wir uns Lebensprozesse, Selbstorganisation und die Diskussion zur Nachhaltigkeit genau ansehen und vor diesem Hintergrund Informatik neu gestalten. Unsere Fragen:

- Welche Rolle spielen Informationen in lebenden und technischen Systemen?
Was sind Gemeinsamkeiten – Unterschiede?
- Was können wir daraus fürs eigene Fachgebiet und Berufsumfeld lernen?
- Welche Grundlagen, Anforderungen, Prinzipien, Ansätze und Lösungen sind wesentlich?
- Wie wird Informationsverarbeitung nachhaltig?
Was gehört dazu? Was brauchen wir? Was fehlt?

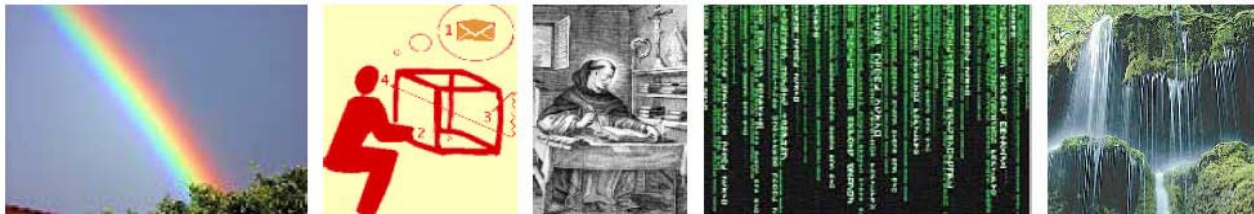
Bessere Informationen für Nachhaltigkeit

In einem **zweiten Schritt** können wir dann mit Methoden und Werkzeugen, die der Komplexität globaler Prozesse und ihrer nachhaltigen Gestaltung angemessen sind, Informationen nachhaltig verarbeiten. Unsere Ziele:

- Weltweite Zusammenhänge transparent machen, Spielräume ihrer Gestaltung vergrössern
- Die Nachhaltigkeit natürlicher und gesellschaftlicher Prozesse fördern
- Den Zugang zu Wissen und anderen Ressourcen gerechter gestalten
- Lösungen suchen im Umgang mit gegenläufigen Trends zum Wissen
(Wir denken an Datenflut und Wissensexplosion, an abnehmende Halbwertszeit des Wissens, Weg-Werf-Wissen und an das Absterben vieler Arten von Wissen, weil deren Umgebungen wie Hardware, Software oder Erfahrung „aussterben“)
- Einen durch höhere Effizienz und Flexibilität attraktiven, selbst laufenden Kristallisationsprozess zunehmender Transparenz und Nachhaltigkeit ins Leben rufen.

Workshop in Zürich (April 2008)

Nach einem ersten Austausch von Ideen und Ansätzen mit *Impulsreferaten und Gruppenarbeit* am ersten halben Tag werden am zweiten Tag in einer *Zukunftswerkstatt* die Fragen nach der gemeinsamen Umsetzbarkeit vertieft. Der Traum ist, gemeinsam den Bogen zu spannen von philosophischen Grundhaltungen bis zu überraschenden Einfällen, vom Ideenaustausch bis zur Gründung mehrerer Praxis-Teams, die umsetzen, was wir gemeinsam fördern wollen.



Zusammenarbeiten für neue Veränderungsprozesse

Eine **Zukunftswerkstatt** bietet einen sehr systematischen, kreativen und zielgerichteten Methodenrahmen, in dem sich in Zusammenarbeit verschiedener Persönlichkeiten und Erfahrungsbereiche Überraschendes entwickeln kann. Etwas Neues soll dort gemeinsam verabredet werden, um nachhaltige Veränderungsprozesse zu starten.

Die Rolle des **Moderators** in einer Zukunftswerkstatt ist die eines inhaltlich neutralen, in der Sache engagierten Förderers, der im Wechsel zwischen systematischen Arbeitsschritten, kreativen Impulsen und präzisen Fragestellungen auf das Ziel hinarbeiten kann.

Danksagung

Ihre Anregungen und ihre moralische und praktische Unterstützung ermöglichten die Vorbereitung dieser Zukunftswerkstatt: Ein grosser Dank gebührt Henny Baumann, André Golliez, Helmut Schauer und Corinne Maurer von der **Schweizer Informatik Gesellschaft (SI)** und der **Universität Zürich**.

Initiatoren des kollegialen Austauschs in Zürich

Wir sind beide Informatiker mit gemeinsamen Wurzeln an der **Technischen Universität Berlin der 1970er Jahre**. Unsere beruflichen Wege danach waren sehr verschieden. Nun wollen wir uns gerne in einen gemeinsamen Impuls einbringen.



Hellmut von Koerber, *flexinfo*, Frick / Schweiz, selbständiger Unternehmer in Forschung und Entwicklung von Informationssystemen und Datenintegration, www.flexinfo.ch. Hellmut von Koerber arbeitet seit vielen Jahren im Spannungsfeld von Information und Nachhaltigkeit am Entwurf von Methoden und Werkzeugen für nachhaltige Modellierung, Integration und flexible Auswertung von Informationen.



Stephan G. Geffers, *Team Zukunftswerkstatt Köln*, selbständiger Unternehmer und Moderator von Veränderungsprozessen und Partizipationsseminaren, www.zwteam.de. Stephan G. Geffers wendet das Konzept Zukunftswerkstatt seit Jahrzehnten erfolgreich in Unternehmen und Organisationen, an Universitäten und Schulen an, publizierte im Change Handbook ‚Power of Imagination Studio‘.

Programm der Zukunftswerkstatt „Nachhaltige Informations-Verarbeitung“ (April 2008)

Freitag 25.4.08 Nachmittag	ab 13 ⁰⁰ Eintreffen und Apéro 16 ⁰⁰ Kaffeepause 20 ⁰⁰ Abendessen in der City	14 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Einstimmung: Mehrere Präsentationen, Kurzvorträge und intensiver Austausch zu mitgebrachten Ideen. Inhaltliche Würdigung und Vertiefung in rotierenden Arbeitsgruppen.
Samstag 26.4.08 Vormittag	12 ⁰⁰ Mittagspause	9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ 1. Phase: Klärungen, was Ideen zu nachhaltiger Informations-Verarbeitung behindert oder bremst. Systematische Stichwortsammlung, Clusterbildung und Gruppenarbeit zur Wertschätzung und Analyse <i>(Kritikphase und positive Wendung)</i>
Samstag 26.4.08 Nachmittag	15 ⁰⁰ Kaffeepause	13 ⁰⁰ - 15 ⁰⁰ 2. Phase: Phantasievolles Durchdringen, wie die Zukunft sein müsste, um alle Möglichkeiten ausschöpfen zu können. Künstlerische Metapherarbeit und Gruppenarbeit zur Entwicklung der kreativen Potentiale <i>(Phantasiephase und Übersetzung ins Reale)</i>
	nach 19 ⁰⁰ Ausklang	16 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ 3. Phase: 3. Phase: Konkrete Strategien zur Umsetzung von Konzepten nachhaltiger Informations-Verarbeitung entwerfen, planen und verabreden. Planungskreislauf zur systematischen Klärung von Zielen und Ressourcen, zur Festlegung von Handlungsschritten und Verabredungen <i>(Strategie- und Planungsphase, kollegiale Kontrakte)</i>

Offen für Beiträge

Gesucht werden weitere Teilnehmende, die Inhaltliches in Form eines kurzen Referats, eines Vortrages oder einer Präsentation einbringen wollen: Zur Einstimmung passen noch vorhandene oder neue Ansätze, bekannte Probleme, eigene Sichtweisen und spezielle Fragestellungen (Archivierung, Schnittstellen, Semantik und vieles mehr). Bitte sich an Hellmut von Koerber wenden E-Mail [hellmut.koerber \(at\) flexinfo.ch](mailto:hellmut.koerber@flexinfo.ch) Telefon +41 (0)32 - 313 47 45 (nur noch bis 2.3.08), +41 (0)62 – 8650 470 und +49 (0)7755 – 437.

Materialien

An die Teilnehmer gehen noch mal genauere Informationen zur Zukunftswerkstatt und heute schon die Bitte, selber Dokumente, Beispiele, Materialien und Links zum Thema zu sammeln...

Anmeldung leicht gemacht

Die Zukunftswerkstatt in Zürich ist für maximal 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant. Die Teilnahme kostet CHF 250, Referenten (mit Beitrag zur *Einstimmung*) zahlen die Hälfte, Studierende CHF 25. Verpflegung und Getränke an der Uni sind im Preis inbegriffen, nicht aber das Abendessen in der City.

Bitte bis zum 31.3.2008 anmelden bei Corinne Maurer: Tel. +41-44 635 43 31, E-Mail: maurer (at) ifi.uzh.ch.

Anfahrt zur Uni Zürich – Institut für Informatik

Das Institut für Informatik ist ab Bahnhof Zürich Oerlikon bzw. ab Hotel Sternen Oerlikon in ca. 7-10 Minuten zu Fuss erreichbar: www.ifi.uzh.ch/ifi/how_to_reach_us

Unterkunft

Wir haben im nahe gelegenen Hotel Sternen Oerlikon www.sternenoerlikon.ch genügend Hotelzimmer vorreserviert. Bis zum 29. Februar gilt für die Teilnehmer ein Sonderpreis von CHF 115 pro Nacht für ein Einzelzimmer und CHF 135 für ein Doppelzimmer zur Alleinbenutzung.

Um von der Spezialvergünstigung zu profitieren, melden Sie sich bitte rechtzeitig per Telefon (+41-43 300 65 65) oder E-Mail (info (at) sternenoerlikon.ch) mit dem Stichwort „Zukunftswerkstatt 2008“ an.

Achtung: Bei der Anmeldung via Web-Formular bezahlen Sie den regulären Zimmerpreis!